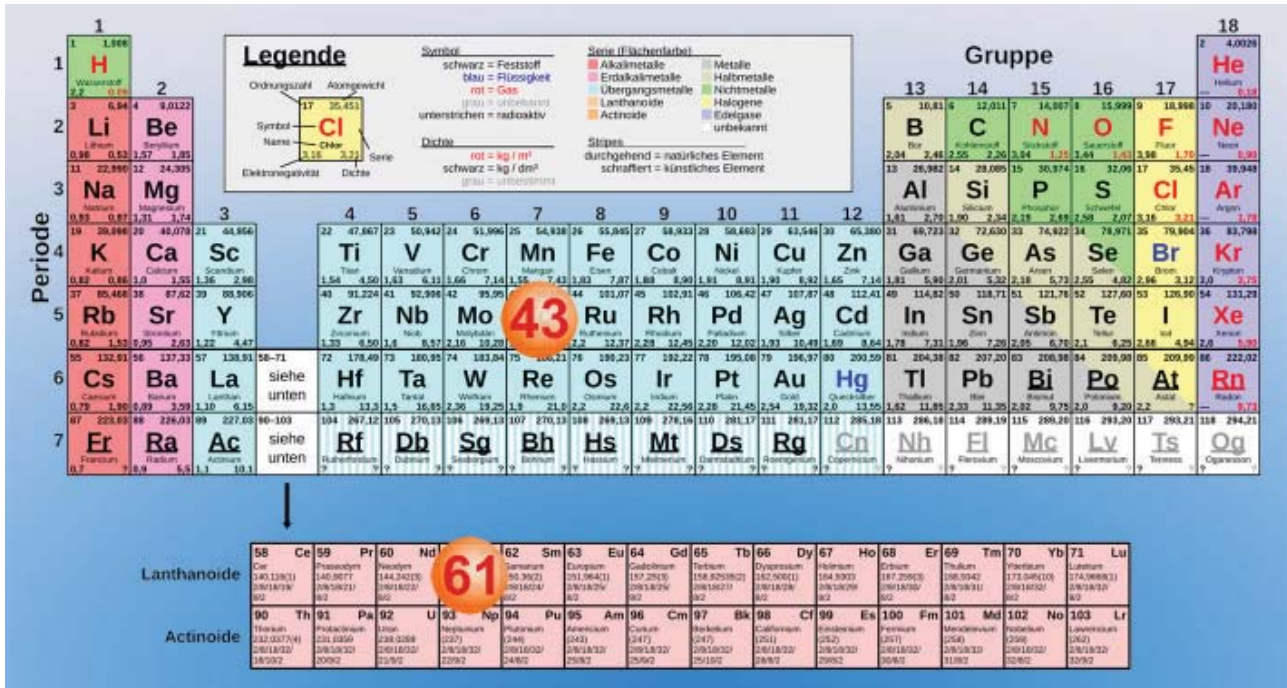


Das Phänomen der 43 und 61



Durch die chemische Periodentafel bekommen wir einen guten Einblick in eine wesentliche Grundstruktur der ersten Matrix-Ebene. Wir erkennen darin einige der grundlegenden „Spielregeln“ jener Matrix, innerhalb derer wir leben.

Schauen wir mal etwas genauer hin:

Neben jedem Atom steht oben links eine „Ordnungszahl“. Es handelt sich dabei keineswegs um eine beliebige Nummerierung, sondern um eine wesentliche Eigenschaft des jeweiligen Atoms. Nämlich um die Anzahl der Plus-Ladungen (genannt Protonen) im Atomkern. Bei H (Wasserstoff) steht die 1, bei He (Helium) die 2, bei Li (Lithium) die 3 usw. Das ist also das „kleine Einmaleins“, die Basismathematik unserer physischen Realität!

Wie schon bei der ersten Matrix-Ebene erzählt, bestimmt die Anzahl der Protonen, wie genau sich dieses Atom verhält. Kommt im Kern ein Proton hinzu oder wird eines neutralisiert, so verwandelt sich dieses Atom in ein ganz anderes. Ein alchemistischer Prozess ist das, mit dem im Grunde z. B. Blei (82) zu Gold (79) verwandelt werden könnte (wenn drei Protonen im Blei neutralisiert würden).

Alle Atome, die mehr als 82 Protonen in ihrem Kern haben, sind instabil. Das bedeutet, dass sie zerfallen und sich in ein anderes Atom mit einer geringeren Protonenzahl umwandeln. Man nennt dies den „radioaktiven Zerfall“. Die Zeit, bis solch eine Umwandlung stattfindet („Halbwertszeit“ genannt), kann wenige Stunden, aber auch mehrere Milliarden Jahre lang dauern.

Bekanntestes Beispiel ist wohl das Uran. Es hat die Protonenzahl 92 und ist daher instabil. Seine Halbwertszeit liegt bei ca. 4,5 Milliarden Jahren. Das bedeutet, dass nach etwa 4,5 Milliarden Jahren die Hälfte aller Uran-Atome zerfallen sind. Wegen diesem Zerfall ist das Uran radioaktiv. Nur wegen seiner extrem langen Halbwertszeit kann das Uran auf der Erde noch gefunden werden. Sofern das Universum keinen anderen Plan hat, werden daher nach sehr, sehr langer Zeit sämtliche Atome verschwunden sein, die mehr als 82 Protonen in sich tragen. Es wird dann nur mehr die stabilen Elemente geben, die mit 1 bis 82 Protonen...

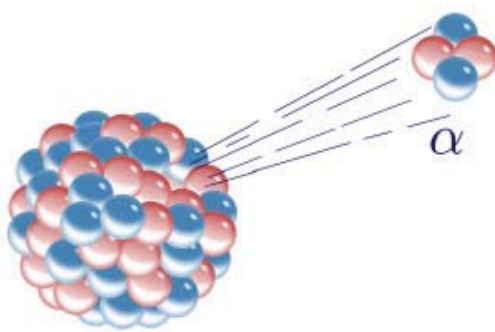
...allerdings mit **zwei** Ausnahmen: **43** und **61**!

Es gehört zu den Spielregeln der ersten Matrix-Ebene, dass **bei 43 und bei 61 zwei Freiräume, zwei Freiheitsgrade für immer bestehen bleiben**. Könnten wir die Matrix mit ihrer inneren Struktur sehen, so würden wir erkennen, dass sie nur bis zur Zahl 82 reicht. Alles was darüber liegt, vergeht nach und nach. **Aber in ihrem Inneren trägt diese Matrix zwei heilige Freiräume, genau bei 43 und 61**. Das sind offene Bereiche, in denen es um die **Fähigkeit der Auflösung von Fehlprogrammen und Fehlentwicklungen** geht. Aber auch **Freiräume, aus denen heraus etwas Neues entstehen kann**.

Dass es sich um **zwei** Freiräume handelt, macht uns außerdem eine weitere Grundstruktur der Matrix sichtbar. Nämlich die Eigenschaft der **Polarität**, die uns hier nicht zum ersten Mal begegnet. Zudem handelt es sich bei 43 und 61 um **zwei Primzahlen**. Auch dieses mathematische Phänomen der Primzahlen wird uns noch einiges aus dem Inneren der Matrix erkennen lassen.

Das ^{43}er -Atom nennen wir „Technetium“ und es ist aufgrund seiner Instabilität genauso radioaktiv wie sein duales Gegenüber, das „Promethium“ mit seinen 61 Protonen. Die Halbwertszeit des Technetiums liegt bei ca. 6 Stunden, jene des Promethiums bei ca. zweieinhalb Tagen.

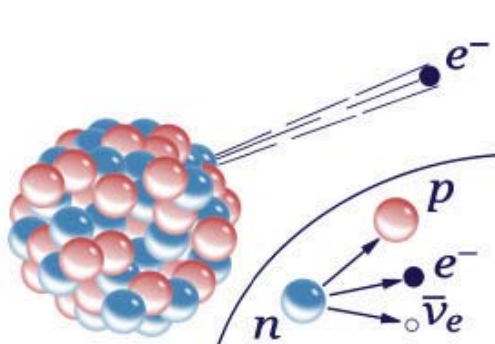
Wie jeder radioaktive Zerfall funktioniert jener des ^{43}er -Atoms und des ^{61}er -Atoms im Wesentlichen auf drei verschiedene Arten.



Die eine ist der sogenannte „**Alpha-Zerfall**“. Dabei verwandelt sich ein Atom in zwei andere Atome. Das Technetium mit seiner Information „43“ wird zu einem Atom mit der Information 41 und einem zweiten Atom mit der Information 2 (dem Helium).

Es ist wieder die Information 2, also die **Polarität**, die hier als „Spielregel“ erscheint. Das Promethium zerfällt auf diesem Weg in ein ^{59}er Atom und ebenfalls in ein Helium-Atom.

Die anderen beiden Arten des radioaktiven Zerfalls sind der Beta-Plus-Zerfall und der Beta-Minus-Zerfall. Dabei wird im Inneren des Atomkernes ein Proton in ein Neutron oder umgekehrt ein Neutron in ein Proton verwandelt. Dadurch verändert sich die bestehende Information im Inneren des Atoms und es zeigt gänzlich andere Eigenschaften und andere Verhaltensmuster.



Beim **Beta-Minus-Zerfall** entsteht aus einem Neutron ein Proton. Hier in diesem Bild sind die blauen Punkte Neutronen (die keine Ladung haben) und die rötlichen Punkte Protonen (mit den Plus-Ladungen).

„n“ ist das Neutron, das sich umwandelt, „p“ das Proton, das daraus entsteht. Zusätzlich dazu entstehen noch zwei weitere Elementarteilchen.

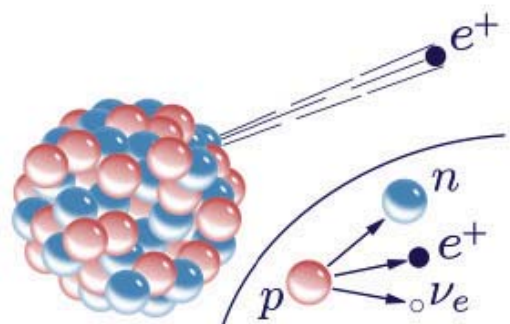
$\bar{\nu}_e$ ist ein „Elektronen-Antineutrino“ und e^- ein Elektron. Der

Beta-Minus-Zerfall mach aus einem Technetium (43) ein Atom mit der Information 44 (ein Ruthenium), und aus dem Promethium (61) ein 62er-Atom (Samarium genannt).

Die Neutrinos werden wir uns später noch genauer ansehen, hier aber schon mal zwei wesentliche Informationen dazu: **Die Neutrinos sind das „Speichermedium“ der Matrix**, vor allem der ersten Matrix-Ebene, die den großen Evolutionsplan allen Lebens in sich trägt. Sie **transportieren Informationen**. Zudem sind die **Neutrinos zu sich selbst polar**, sie sind auch ihre eigenen „Antiteilchen“. Das gibt es im Subatomaren Bereich sonst nirgends. Das Phänomen der **Antiteilchen** liegt darin, dass diese sich **in der Zeit rückwärts bewegen!** Weißt du, was das genau bedeutet? Jene Antiteilchen, die jetzt entstehen, werden in der Vergangenheit erscheinen, aber in der Zukunft nicht existieren. Genauso werden jene Antiteilchen, die wir jetzt sehen, erst in der Zukunft entstehen. Allein wenn wir diesen Rückwärtslauf in der Zeit ein wenig mit unserem mentalen Geist begreifen, beginnen wir die Matrix, die „Simulation“ in der wir leben, als Simulation zu erkennen. Lass diesen Gedanken des Rückwärtslaufes der Zeit mal auf dich wirken!

Beim Beta-Minus-Zerfall entsteht solch ein Antineutrino. Ein Elementarteilchen also, das **Informationen in die Vergangenheit hinein transportiert**. Wenn ein 43er oder 61er Atom entsteht, so ist die Chance auf solch einen Beta-Minus-Zerfall ziemlich groß. Und genau das können wir nutzen, wenn wir **Themen oder Traumen aus unserer Vergangenheit auflösen** wollen. Eine praktische Möglichkeit zeige ich jetzt gleich.

Zuerst aber noch zur dritten Form des radioaktiven Zerfalls, dem **Beta-Plus-Zerfall**. Hier verwandelt sich ein Proton im Atomkern zu einem Neutron. Auf diesem Weg wird das Technetium (43) zu einem 42er-Atom (dem Molybdän) und das 61er Promethium zu einem 60er (dem Neodym).



Gleichzeitig mit der Umwandlung entsteht ein e^+ , das ist ein Positron (das Antiteilchen zum Elektron), sowie ν_e , ein Elektronenneutrino.

Hier also wieder **ein Informationsträger (Neutrino)**, das sich in die Zukunft bewegt. Und das können wir nutzen, wenn wir heilsame oder erfolgreiche Impulse in der Zukunft positionieren wollen.

Nun aber zu den konkreten Anwendungen dieses Wissens!

43 und 61: Programme auflösen

Es gehört ganz natürlich zum Mensch-Sein, Erfahrungen zu machen. Genau dafür hast du das Mensch-Sein gewählt. Es liegt aber in deiner Hand, wie du diese oder jene Erfahrung für dich interpretierst und sie in deine Seelenstruktur integrierst. Traumatische Erlebnisse, Prägungen aus der Kindheit, dramatische Beziehungen, manipulative Nachrichten des Mainstreams, oder religiöse Glaubenssätze erschaffen oft Programme, die hinderlich sind. Durch diese Programme entsteht eine verzerrte zweite Matrix-Ebene, die nicht mehr im Einklang mit deinem Seelenplan steht.

Wesentlich bei der Auflösung solcher Programme ist deine Fähigkeit, dich selbst zu beobachten. Besonders dann, wenn du in Situationen kommst, die dir unangenehm sind, die dich beängstigen oder beengen. Situationen in denen du emotional aufbrausend oder ängstlich gelähmt reagierst. Beobachte dann, wenn solche Situationen in deinem alltäglichen Leben auftreten, dich selbst. Meist geschieht das natürlich genau dann, wenn du es am allerwenigsten brauchst oder gar nicht damit gerechnet hast.

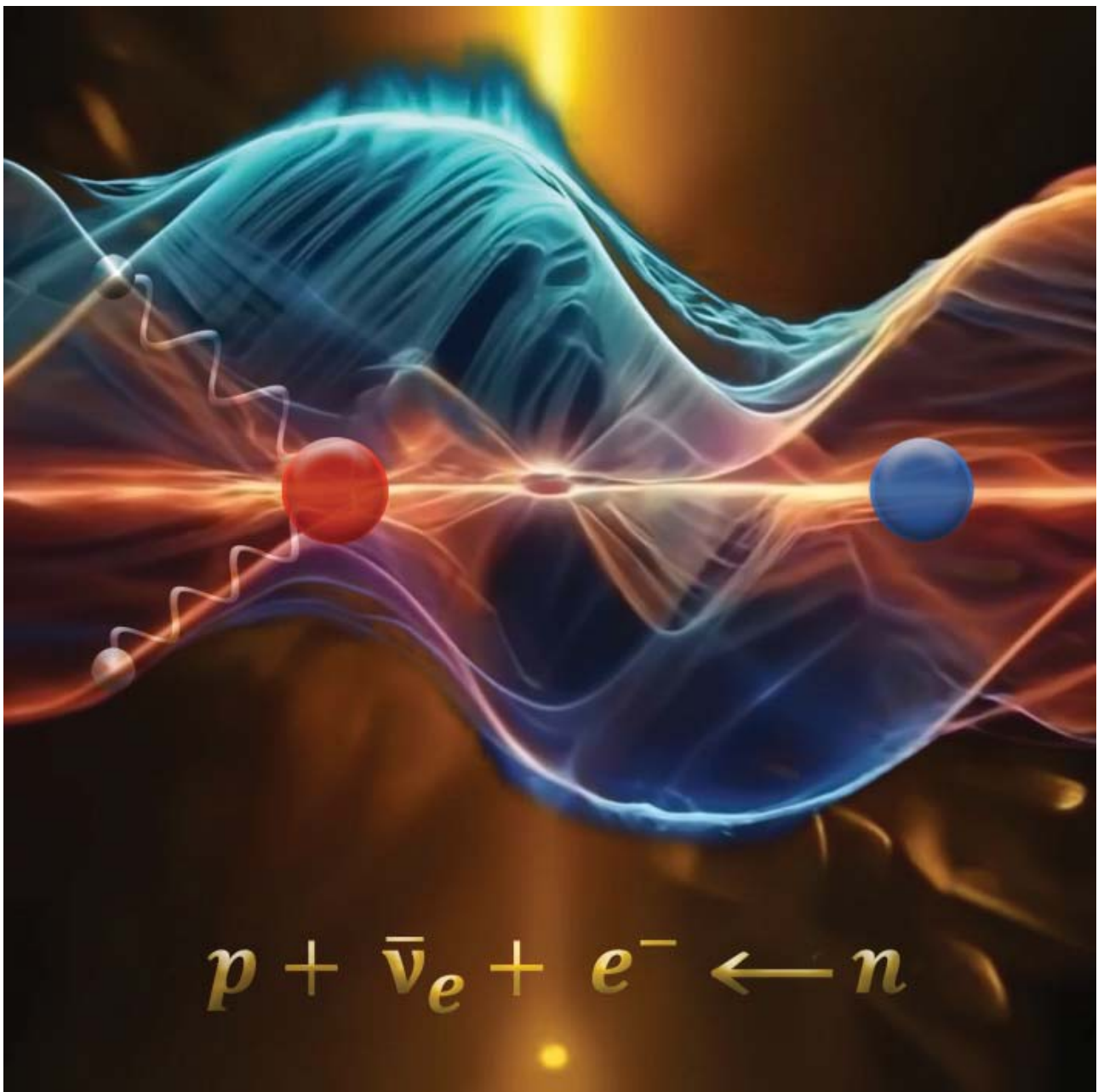
Genau dann aber beobachte dich selbst. Und sei dir dabei klar, dass du selbst das nicht wirklich bist. Diese Ängste, diese beengenden Gefühle, diese aufbrausenden Emotionen, all das sind Programme, erlernte oder implantierte Verhaltensmuster, die du jederzeit wieder auflösen kannst. Im Grunde ist es gleichgültig, woher diese Programme kommen und wann oder wo sie entstanden sind. Betrachte sie einfach als energetische Muster, die ir-

gendwann in der Vergangenheit erschaffen wurden. Schau sie dir jetzt bewusst an. Dann kannst du sie auflösen.

Als Methode verwenden wir jetzt die beiden Freiheitsgrade der Matrix, die 43 und die 61. Nachdem wir in die Vergangenheit hinein, zum Entstehungspunkt des Musters hin, auflösend heilsame Impulse transportieren wollen, nutzen wir unser Wissen über den „Beta-Minus-Zerfall“. Also das Wissen über die Antineutrinos, welche Informationen und Impulse in die Vergangenheit hinein transportieren können.

Schritt 1:

Nimm die Informationen dieses Bildes in dich auf



In diesem Bild ist genau das codiert, was beim „Beta-Minus-Zerfall“ geschieht. Schau dieses Bild mit dem weichen Blick an, ohne darauf das eine oder das andere zu fokussieren. So nimmst du die Information der befreienden Transformation mit deinem mentalen Geist und mit deiner fühlenden Intuition in dich auf. Der Informationsfluss geht zu jener Vergangenheit hin, in der jenes hinderliche Programm-Muster entstanden ist, das du jetzt auflösen wirst.

Berühre während der gesamten Übung mit deinen beiden Fußsohlen bewusst den Boden. So bist du verbunden mit der nährend heilenden Kraft der Mutter Erde.

Öffne auch deinen Geist für jene hilfreichen kosmischen Kräfte, die den Einklang mit deinem Seelenplan und den Einklang mit dem Evolutionsplan der Mutter Erde fördern. Stell dir vor, wie „von oben“ die hilfreichen Impulse aus diesen Sphären in dich einströmen.

Schritt 2:

Die Matrixpunkte 43 und 61 aktivieren



Aktiviere mit der linken Hand den Matrixpunkt 43. Stelle dir vor, wie die Matrixinformation „43“ in deiner linken Hand entsteht. Aktiviere dann in gleicher Weise mit der rechten Hand den Punkt 61.

Damit öffnest du symbolisch ein Portal. Stell dir vor, dass dies ein abziehendes Portal ist, durch das blockierende Energien von dir weggehen können.

Schritt 3: Störprogramme löschen



Drehe deine Hände so, dass beide Handflächen zueinander schauen. Zwischen deinen beiden Händen entsteht dadurch ein Feld.

In dieses Feld hinein legst du nun jene Programm-Muster hinein, die aufgelöst werden sollen. Du löst dich selbst aus deiner Identifikation mit diesen Mustern heraus. Dadurch verlieren diese an Kraft und an Bedeutung.

Zeichne nun um diese Programme herum einen Kreis gegen den Uhrzeigersinn (von dir aus gesehen). Stell dir vor, wie diese Programme von dir weggehen. Durch die Aktivierung von 43 und 61 hast du ein Portal geöffnet, durch das diese abziehen können.

Beobachte dich in den kommenden Stunden und Tagen. Achte auf Zeichen und Impulse, die von außen kommen. Achte auch darauf, wie du dich selbst in gewissen Situationen wahrnimmst und was sich verändert hat.

43 und 61: Verwirklichung

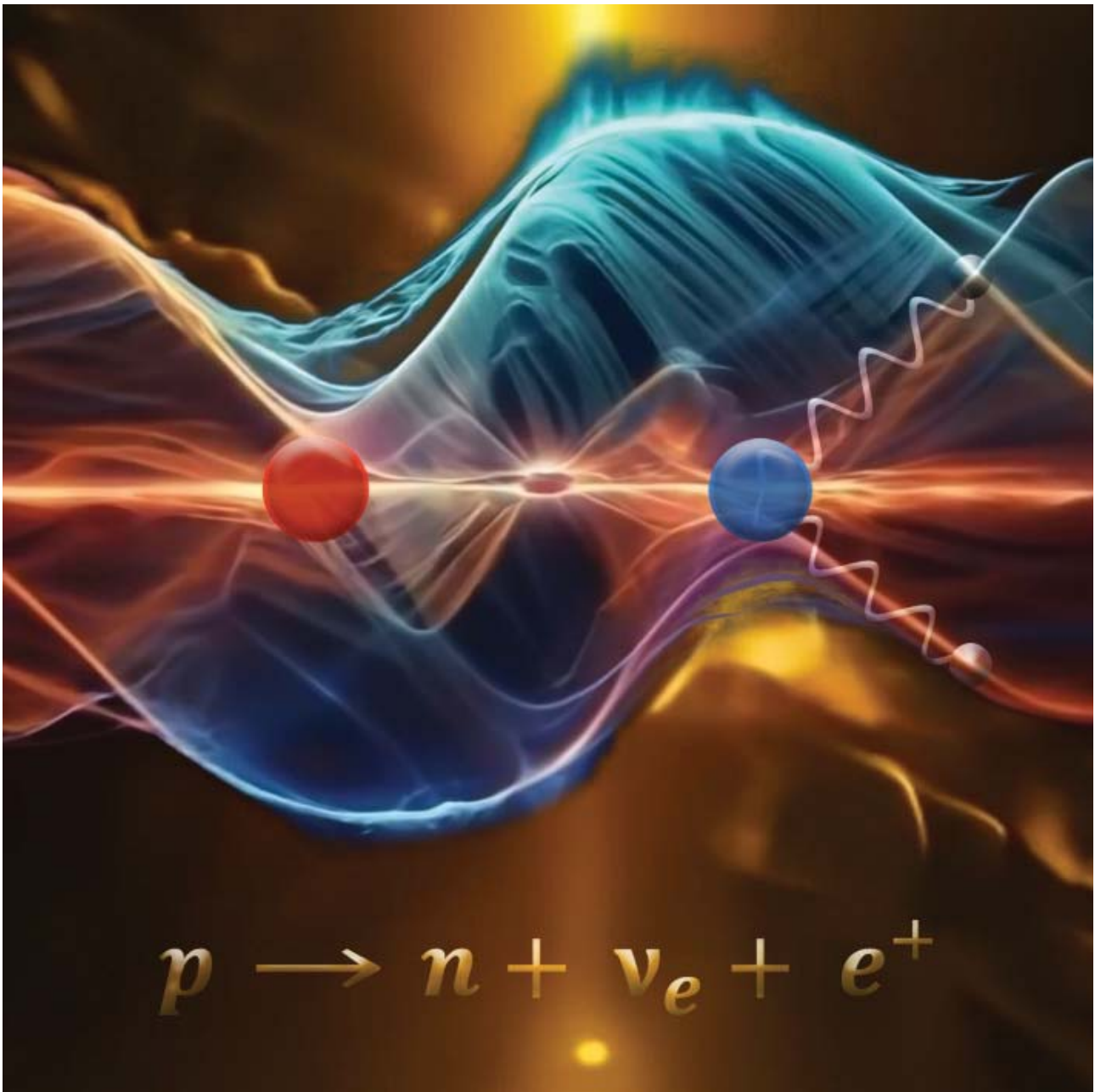
Durch diese beiden Freiheitsgrade der Matrix erhalten wir nicht nur einen offenen Korridor für die Auflösung von Programmen, sondern auch einen, durch den wir hilfreiche Informationsfelder und Impuls für die Zukunft aktivieren können. Wir nutzen dabei jenes kreative Schöpferpotential, das uns allen innewohnt. Wir erschaffen bewusst unsere Zukunft.

Wesentlich dabei ist allerdings eines: Wir sollten „im Einklang mit dem Leben“ bleiben, in der „Einklangs-Ideologie“, wenn wir einen Liebes- und Friedensplaneten Erde im Sinne haben. Wenn wir also einen Wunsch für unsere Zukunft formulieren und damit ein Informationsmuster erschaffen, senden wir es aus, hinein in die zweite Matrixebene. Dieses Informationsmuster unseres Wunsches wird dann besonders stark sein, wenn wir es sowohl mit unserer mentalen Geisteskraft, als auch mit unserer intuitiven Herzensenergie kreieren. Wenn wir das, was wir uns wünschen, sowohl klar benennen, als auch von Herzen her emotional spüren können. Und danach geht es um den Einklang. Das bedeutet, dass wir die Erfüllung dieses Wunsches wieder vollkommen loslassen sollten. Es sollte uns nach der Erschaffung des Wunsches tatsächlich völlig (!) gleichgültig sein, ob sich dies erfüllen wird oder nicht! Wir haben mit der Aussendung des Wunsches eine starke Energiewelle in der zweiten Matrixebene erzeugt. Es wird Reaktionen darauf geben, mit Sicherheit. Diese Reaktionen in Form von „zufälligen“ Ereignissen oder Begegnungen werden uns zeigen, inwiefern unser Wunsch mit unserem Seelenplan tatsächlich im Einklang steht. Wenn ja, wird die Wunscherfüllung wie von selbst geschehen. Wenn nein werden wir erkennen, welchen alternativen Weg wir wählen sollten.

Ein egozentriertes Wollen steht unsere innere Freiheit im Wege. Es empfiehlt sich sehr, den Weg der inneren Freiheit zu gehen, indem wir der Wunscherfüllung jenen Raum und jene Freiheit geben, die sie im Einklang mit unserem Seelenplan wählt.

Schritt 1:

Nimm die Informationen dieses Bildes in dich auf



In diesem Bild wird der „Beta-Plus-Zerfall“ symbolisch dargestellt. Der zentrale Impulsgeber dabei ist jenes Neutrino

(das „Elektronen-Neutrino“ ν_e), welches die Informationsmuster des von dir formulierten Wunsches in die Zukunft trägt. Lass dieses Bild auf dich wirken, schau es mit dem weichen Blick an, ohne darauf ein Detail zu fokussieren. Nimm das gesamte Bild als Einheit in dich auf. Damit öffnest du das Feld der Zeit. Du bekommst einen kreativen Zugriff auf die Zukunft.

Schritt 2:

Die Matrixpunkte 43 und 61 aktivieren

Das geschieht genauso wie bei der Auflösung von Programmen. Die Zahl 43 wird symbolisch in der linken Hand aktiviert. Die Zahl 61 auf gleiche Weise in der rechten Hand.

Schritt 3:

Erschaffung des Wunschfeldes

Du drehst deine beiden Handflächen zueinander. Damit erschaffst du ein Portal zwischen deinen Händen, das in die zukünftige Zeit hineinreicht.

Dort, zwischen deine Hände hinein, überträgst du deinen Wunsch. Du formulierst ihn möglichst klar und du spürst ihn emotional mit Herzenswärme.



Das Informationsmuster deines Wunsches befindet sich nun zwischen deinen Händen. Das überträgst du durch das 43-61-Portal hindurch in die Zukunft. Du zeichnest mit deiner rechten Hand eine Kreisbewegung im Uhrzeigersinn (von dir aus gesehen).

Damit hast du eine starke Welle in der zweiten Matrixebene erzeugt. Nun achte auf jene „Zeichen“, die in den kommenden Tagen wie zufällige Ereignisse in dein Leben kommen werden. Sie wollen dir jenen Weg weisen, der dich zur freudvollen Erfüllung deines Seelenplanes bewegen will.